



Beach Hibiscus
Native Hibiscus

Strandeibisch
Lindenblättriger Eibisch

Hibiscus tiliaceus



Ordnung: Malvenartige, *Malvales*
Familie: Malvengewächse, *Malvaceae*
Aussehen: Immergrüner Strauch oder kleiner, ausladender Baum, 5-10 m hoch.
Standort: Küstennähe der warmgemäßigten bis tropischen Breiten, manchmal mit Mangroven.
Rinde: Graubraun, glatt.
Blätter: Herz- bis lindenblattförmig, 5-20 cm lang und 5-18 cm breit, an langen Stielen.
Blüten: Gelb, in der Blütenmitte durchgehend dunkel- bis braunrot, verfärben sich am Abend orange, nachts rot und fallen dann ab.
Blütezeit: Periodisch.
Früchte: Eiförmige, behaarte Kapseln.
Nutzen: Vielfältig bei den Aborigines. Die Blüten, jungen Blätter und Wurzeln sind essbar. Aus dem Holz fertigt man beispielsweise Speere, Speerschleudern und Feuerstöcke sowie aus der faserigen Rinde Schnüre, Seile, Angelleinen und Netze. Ein Sud aus der inneren Rinde desinfiziert Wunden und Geschwüre.
Heimat: Australien, pazifische Inseln, Südchina, Indien, Südostasien, Taiwan, Japan. Heute weltweit an tropischen und subtropischen Küsten.
Vergleiche: Ähnlich: *Portia Tree*, Pappelblättriger Eibisch, *Thespesia populnea*, mit fünf dunklen Punkten in der Blütenmitte. Ebenfalls mit gelben Blüten → Australischer Rosenapfel.



Cotton Rose Bush
Australian Cotton
Sturt's Desert Rose

Sturt's Wüstenrose

Gossypium sturtianum



Ordnung: Malvenartige, *Malvales*
Familie: Malvengewächse, *Malvaceae*
Aussehen: Bis 2 m hoher, aufrechter, offener Strauch mit schwarzen Punkten am Stamm. Mehrjährig, bis zu 10 Jahre. Alle Pflanzenteile sind unbehaart (im Gegensatz zu den anderen *Gossypium*-Arten, siehe unten).
Blätter: Herz- bis länglich oval, gepunktet mit kleinen Öldrüsen.
Blüten: Rosa oder lila, Blütenmitte dunkelrot, endständig an den Seitenzweigen.
Blütezeit: Meist Juli bis September oder nach Regen zu jeder Jahreszeit.
Früchte: Bis 25 mm lange, eiförmige Samenkapseln, die Samenhaare enthalten.
Heimat: Zentralaustralien.
Besonderes: Wurde als Nationalblume für das Nordterritorium ausgewählt.
Name: Der Australienforscher Charles Sturt (1795-1869) sammelte diese Pflanzenart auf der Expedition 1844-45. (Nicht zu verwechseln mit John McDouall Stuart, er durchquerte 1862 den Kontinent von Süd nach Nord.)
Vergleiche: Ebenfalls in Zentralaustralien: *Desert Rose*, *Gossypium australe* und *Gossypium bickii*, mit behaarten Pflanzenteilen.
Sonstiges: In vielen Ländern werden *Gossypium*-Arten für Baumwolle kultiviert.



Red Beech

»Australischer Rosenapfel«

Dillenia alata



Ordnung: Malvenartige, *Malvales*
Familie: Rosenapfelgewächse, *Dilleniaceae*
Aussehen: Im Regenwald ein aufrechter und ausladender und bis zu 20 m hoher Baum, als Zierbaum nur bis zu 8 m hoch.
Standort: Bevorzugt die Küstenbereiche von tropischen Regenwäldern und Monsunwäldern.
Rinde: Rötlich (Name) und schuppig. Wirtsbaum für aufsitzende Orchideen.
Blätter: Bis zu 25 cm lang, oval, dick, lederartig, stark glänzend dunkelgrün.
Blüten: Leuchtend gelb, fünfstrahlig, bis zu 8 cm breit, blühen nur einen Tag lang.
Blütezeit: Überwiegend Juni bis Juli.
Früchte: Kapsel Frucht mit dicker Schale, die aufspringt und 6-8 blütenartige, rote Segmente mit weißen Samen enthüllt.
Nutzen: Die Aborigines essen die Samen und das Fruchtfleisch. Mit den erhitzten Blättern werden beispielsweise Speerwunden kuriert. Aus dem ausgehöhlten Stamm stellt man Kanus her.
Heimat: Ost- und Nordaustralien.
Besonderes: Man sieht recht häufig gleichzeitig die fünfstrahligen gelben Blüten und die meist siebenstrahligen rotweißen »Samenblüten«.
Vergleiche: Ähnliche gelbe Blüten: *Golden Guinea Flower*, *Hibbertia*-Arten; sowie → Strandeibisch.



Moreton Bay Fig Tree

Moretonbay-Feigenbaum

Ficus macrophylla



Ordnung: Brennnesselartige, *Urticales*
Familie: Maulbeerbaumgewächse, *Moraceae*
Aussehen: Weit ausladender und immergrüner Baum, im Regenwald bis zu 55 m, als Parkbaum bis zu 30 m hoch, mit mächtigen Brettwurzeln, oft auch Luftwurzeln, von denen sich einige zu Stelzwurzeln entwickeln.
Standort: Heimisch in Regenwäldern. Wird heute als Parkbaum und Topfpflanze kultiviert.
Blätter: Oberseits glänzend dunkelgrün, länglich bis eiförmig, bis 25 cm lang.
Blüten: Unscheinbar, eingeschlossen.
Früchte: Eiförmige Feigen, bis zu 2 cm lang, reifen von grün zu lila, stehen meist paarig.
Nutzen: Die Aborigines verzehren das süßliche Fruchtfleisch und fertigen aus der faserigen Rinde vor allem Schnüre.
Heimat: Ostaustralien.
Besonderes: Auch dieser Baum beginnt sein Leben oft als → Würgefeige.
Vergleiche: Im Raum Sydney: *Rusty Fig Tree* or *Port Jackson Fig Tree*, *Ficus rubiginosa*, jedoch mit kleineren Blättern und Früchten.
Allgemeines: Die ca. 800 *Ficus*-Arten stammen meist aus den subtropischen und tropischen Wäldern weltweit. Nur der Echte Feigenbaum, *Ficus carica*, wird wegen seiner schmackhaften Feigen kultiviert.